

SCHÜTZEN / Sensationelles Comeback von Sven Giesa bei Deutschen Meisterschaften Bogen FITA

# Finale um drei Zentimeter verpasst

## Am Ende holt der für den BS Bietigheim startende 35-Jährige die Bronzemedaille

Sensationelles Comeback von Sven Giesa vom BS Bietigheim. Vor zehn Jahren unter anderem Vizeweltmeister, dann mehrjährige Wettkampfpause, holte sich Giesa jetzt bei den Deutschen Meisterschaften Bogen FITA in Olching Bronze, verpasste das Finale um drei Zentimeter.

**BIETIGHEIM-BISSINGEN** ■ Nachdem sich Sven Giesa in diesem Jahr entschlossen hatte, wieder Bogensport zu betreiben, gewann der mittlerweile 35-Jährige auf Anhieb alles Wettbewerbe auf Landesebene im Bogenschießen in der Schützenklasse. Diesem Höhenflug setzte er nun mit Platz drei bei der Deutschen Meisterschaft in Olching die vorläufige Krone auf. „Sicher ist diese Platzierung ein großer Anreiz für ihn, noch einmal ins Wettkampfgeschehen auf nationaler und internationaler Ebene einzusteigen und systematisch zu trainieren“, sagt Gunda Haberbusch, Pressewartin des BS Bietigheim.

Der Wettkampf im bayerischen Olching ging über eine Qualifizierungsrunde mit 2 x 70 m in das anschließende Finale über. 32 Schützen haben sich für dieses Finale qualifiziert. Der Wind war wechselhaft und die Schützen, die im Windschatten standen, konnten die Stärke schwer einschätzen. Sven Giesa brachte in die Finalrunde den 18. Platz aus der Qualifizierungsrunde mit.

Für die Finalrunde hat sich der Deutsche Schützenbund seit einigen Jahren etwas spannendes einfallen lassen – für die Schützen und für das Publikum: Der Erste aus der Qualifizierungsrunde schießt im K.o.-Verfahren im direkten Vergleich gegen den 32., der Zweitplatzierte gegen den 31., und so weiter.

Sven Giesa hatte gehofft, dass er die Finalrunde erreicht. Denn im K.O.-System kann er seine mentale Stärke, gepaart mit seiner Wett-



Das Ziel konzentriert anvisiert, feierte Sven Giesa (links) bei den Deutschen Meisterschaften im Bogenschießen FITA 2007 im bayrischen Olching mit dem Gewinn der Bronzemedaille ein tolles Comeback. FOTO: PRIVAT

kampferfahrung und seiner ausgefeilten Technik erfolgreich gegen augenscheinlich bessere Schützen einsetzen. Seine Rechnung ging voll auf!

Sein erster Finalgegner war Michael Frankenberg, ein Topschütze der Nationalmannschaft. Sven Giesa konnte mit drei Punkten Vorsprung an ihm vorbei ziehen. Dazu hatte er sechs Pfeile über die Distanz von 70 m zur Verfügung: Vier 10er, ein Neuner und eine Sieben brachten ihm 56 Punkte. Er schoss

sich als Gewinner im Zweikampf durch das 1/16-Finale, Achtelfinale und Viertelfinale.

Im Halbfinale war es dann dramatisch. Giesa verlor nach Punktgleichheit im Stechen mit einem Pfeil gegen Jens Pieper, dem besten deutschen Schützen im Juli bei der Weltmeisterschaft Fita in Leipzig. Wenn der Schütze nur einen Pfeil zur Verfügung hat, entscheidet oft das Quäntchen Glück. Drei Zentimeter auf die Distanz von 70 Metern war Jens Pieper mit einer Neun bei die-

sem einen Schuss näher an der Zehn als Sven Giesa und zog ins Finale um Gold ein.

Im Kampf um Bronze gewann Sven Giesa dann gegen Clemens Bertram mit 98:91 Punkten und blieb nur vier Punkte hinter dem Zweitplatzierten.

„Unser Verein hat mit Sven Giesa einen Schützen und Trainer der Extraklasse“, freut sich Gunda Haberbusch, dass Giesa ein Comeback gestartet hat und hofft, dass er noch ein paar Jahre dran hängt. bz